425-DIG.130

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTHUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 1245 — 22. Juli 1889, 7 1/4 Uhr, p. — Klasse 16

ARTHUR SIEBEL in Firma A. Siebel, in DÜSSELDORF.

Verbessertes Bedeckungs- und Isolirmaterial für bauliche Verwendung.

Die vorliegende Erfindung hat zum Gegenstand ein verbessertes Bedeckungs- und Isolirmaterial für bauliche Verwendung und bezweckt, eine ausgedehntere und leichtere Anwendung von Metallen für Bedachung und Isolirung zu ermöglichen. Die Verbesserung besteht darin, das Metall den direkten Einflüssen der Atmosphärilien, der in die Luft Aufnahme findenden fremden Gase (wie schweflige Säure) und sauren Dämpfe, sowie der Grundfeuchtigkeit und der im Boden sich entwickelnden, bezw. anhäufenden und die Metalle angreifenden Stoffe durch eine eigenthümliche Kombination mit erhärtenden Kohlenwasserstoffen (wie Rohtheer, präparirte Dach- und Anstrichtheere, Asphalt) zu entziehen, und anderseits genannten Stoffen durch das Metall grösstmögliche Undurchdringlichkeit zu ertheilen.

Zu dem Ende wird das Metall, als welches sich seiner Formbeständigkeit und chemischen Widerstandsfähigkeit halber vor allen übrigen insbesondere das Blei eignet, in Gestalt von Blechbahnen in der für die jedesmalige spezielle Verwendung nöthigen Dicke auf beiden Seiten mit einer Schichte aus geeignetem Kohlenwasserstoff oder Kohlenwasserstoffpräparaten so dicht umhüllt, dass das Ganze fest aneinander haftet und beide äusseren Schichten mit der von ihnen umschlossenen Metallbahn ein kohärentes Ganzes bilden.

Als Einhüllungsmaterial benutze ich Theer, die für Bauzwecke besonders präparirten Theere (Dach- und Asphalttheere), Asphalte und Asphaltpräparate, Asbestfasern, Tuffmehl, Pech, Harz, Ozokerit, Abfälle der Stearinfabrikation, Haare, Caseïn, Talg, Bitumenschiefer, einzeln oder in Gemischen angewandt und zwar mit oder ohne Zuthat von Textilstoffen, Papier, Pappen oder anderen filzartigen Stoffen.

Bei der Benutzung von Theer und seinen bautechnischen Ersatzmitteln (präparirte, Anstrich- und Dachtheere) verfährt man so, dass man z. B. Pappbahnen mit dem Theer, bezw. Theerpräparat, tränkt und sie dann mit der dazwischen oder darauf gelegten Metallbahn zusammenpresst. Einen sehr guten Ersatz für Pappe bilden mit Theer oder Theerpräparaten imprägnirte filzartige Gewebe (aus Faserstoff, Haaren oder Asbest hergestellt), oder man imprägnirt einzelne Papierlagen, walzt dieselben aufeinander, vereint dann damit durch Aufwalzen die Metallbahn und bedeckt darauf letztere wieder durch Aufwalzen mit imprägnirten Papierlagen. Das Papier kann auch Ersatz durch vegetabilische oder Asbestgewebe

finden, oder man verdickt den Theer mittelst eingemischter, pulverförmiger Mineralstoffe, Sand, Haare, Sägespähne zu einer plastischen Masse und bringt diese in gewünschter Stärke auf die beiden Seiten der Metallbahn und verbindet sie mit derselben durch Druck. Sehr zweckmässig ist es auch, je nach Bedarf eine oder beide Aussenseiten noch mit imprägnirtem Papier, Gewebe oder nach Bedarf Metallfolie zu überziehen oder mit gepulverten Mineralien (Trass etc.) zu bestreuen; für den event. Metallüberzug bietet sich ohne Unbequemlichkeit auch der galvanoplastische Weg.

Bei Verwendung von Asphalten verfährt man in gleicher Weise; will man den Asphalt direkt, d. h. ohne ihn erst in einem Zwischenmaterial, wie Papier, Pappe, Gewebe oder Filz anzuhäufen, auf die Metallbahn aufbringen, so gibt man noch einen äusseren Ueberzug aus Papier oder dünnem Gewebe bei.

Infolge seiner eigenthümlichen Zusammensetzung bietet das neue Material eine Reihe für Bauzwecke sehr werthvoller Eigenschaften. Es ist biegsam, kann also leicht allen Winkeln und Formveränderungen angeschmiegt werden, ohne dass man seine Kontinuität zu unterbrechen braucht. Als Isolirmaterial benutzt, zeichnet es sich durch absolute Undurchdringlichkeit für Feuchtigkeit aus; als Bedachungsmaterial vereinigt es die Vortheile reiner Pappbedachung mit denen reiner Metallbedachung bei grösserer Dauerhaftigkeit, Undurchdringlichkeit und Leichtigkeit. Infolge der ihm durch die Metalleinlage ohne Verlust der Biegsamkeit mitgetheilten grösseren Steifigkeit kann man daraus z. B. Dachrinnen biegen, man kann es auch zu Platten zerschneiden und aus diesen Dachpfannen oder gefalzte Platten formen, so dass man einen vortheilhaften Ersatz für gewöhnliche Ziegel- oder Schieferbedachung erhält.

Patent-Anspruch:

Ein Bedeckungs- und Isolirmaterial für bauliche Verwendung, bestehend aus einer metallenen Innenlage und einem dieselbe auf beiden Seiten bedeckenden, mit Kohlenwasserstoffen bereiteten Belag, welcher je nach Art der Verwendung auch noch mit einer Metallschicht überzogen werden kann.

ARTHUR SIEBEL.

Vertreter: E. BLUM & Cie.